

## Nachtwanderung

2. Februar 2012

Bis auf den fehlenden Schnee stimmte alles bei unserer diesjährigen Nachtwanderung: Es war kalt, relativ kalt, so um die minus 12°C, es blies ein eiskalter Ostwind, es schien ein zunehmender Mond bei fast klaren Sichtverhältnissen. Also ging es recht winterlich zu, so wie wir es uns für eine Nachtwanderung in dieser Jahreszeit eigentlich wünschen.

Die Tram brachte uns um 17.07 Uhr nach Guxhagen. Ich wählte die windgeschützte Lage entlang des Radwegs Richtung Gunterhausen. Linker Hand am Fuldaufer sorgte eine Herde Schafe für unser Vergnügen, als einige von ihnen regelrechte Bocksprünge aus dem Stand heraus vorführten. Uns schien es, als wollten sie sich warm springen.

Der Panoramaweg neben der Bahnstrecke erfüllte seine Aufgabe zu unserer Zufriedenheit: Im Westen zeichnete die untergegangene Sonne ein feuerrotes Band über die schwarze Silhouette zwischen Odenberg und den Langen Bergen. Die davor liegenden Ortschaften zeichneten verschieden große Lichthaufen in die Dunkelheit: Grifte, Dissen, Besse, Großenritte, Gunterhausen.

Unmittelbar vor der schmalen Fuldabrücke am Sportplatz von Gunterhausen hieß es die Taschenlampen einzuschalten und die Füße zu sensibilisieren, um auf dem anfangs schmalen Naturweg sicher über Stock und Stein nach oben zu gelangen, wo die Schnellbahn aus Kassel kommend in einem Tunnel verschwindet. Hinter dem Tunnelportal wunderte sich erneut eine Schafherde über uns späte Besucher. Nun lag unser Weg im Licht des Mondes deutlich erkennbar vor uns und nicht allzu weit das Lichtermeer von Dörnhagen, der größten Gemeinde von Fuldabrück. Hier oben auf dem freien Feld hieß es, Mund und Nase vor dem von vorn blasenden Wind zu schützen. Am neu erbauten Rathaus vorbei war es nun nicht mehr weit bis zu unserem Ziel, der Landbrauerei.

Der Wirt hatte für uns in einem Nebenraum den Kanonenofen mit Holz befeuert und eine äußerst angenehme Raumtemperatur hergestellt. Hier konnte man sich wohlfühlen, was wir auch taten. Als wir dann auch recht bald die gefüllten Gläser mit dem selbst erzeugten Gerstensaft in den Händen hielten, glänzten unsere Augen in froher Erwartung





*Auch bei einer  
Nachtwanderung hat  
sich jeder in das  
Tourenbuch  
einzutragen, so wie  
das hier Lothar  
vormacht.*

*Und Klaus scheint zu  
wissen, was Waltraud  
schmecken könnte.*



*Während die  
Bedienung im  
Hintergrund noch  
Essenbestellungen  
aufnimmt, freuen sich  
Rosi und Ewald bereits  
auf das, was sie sich  
aus der Speisekarte  
ausgewählt haben.*

*Und „Beppi“ hat sein  
Glas schon wieder  
ausgetrunken.*

auf den Trinkgenuss. Weil auch die dargereichten Speisen unseren Geschmäckern entsprachen, steigerte sich mit jedem weiteren Glas Bier die Stimmung. So einfach kann man uns „Jedermänner“ zufrieden und glücklich machen.

*Es geht doch nichts über das gute Landbier, das hier gebraut wird und das für eine gute Stimmung sorgt. Das jedenfalls scheint die Meinung von Renate, „Beppi“ und Dieter zu sein, oder?*



Kurz nach 21.30 Uhr hieß es aber aufzubrechen, um nach Guxhagen zurückzuwandern. Dort wollten wir um 22.49 Uhr mit der Tram wieder zurückfahren. Angesichts des leicht abwärts führenden Weges und des Windes im Rücken ging das flott vonstatten. Dass es inzwischen bis auf minus 15°C kalt geworden war, hat niemand von uns gespürt.

Kurz nach 23 Uhr hatte uns Melsungen wieder. Und wir waren glücklich über die erlebnisreiche und etwas abenteuerlich anmutende Nachtwanderung.

Wer wegen der Kälte sich scheute mitzukommen, kann nun nicht mitreden und muss sich vorhalten lassen, zimperlich zu sein. Macht aber nichts, in zwölf Monaten steht bereits die nächste Nachtwanderung an.

*Horst Diele*